



CASTELLO DI BRUNICO | BURG BRUNECK

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Italien](#) | [Provinz Südtirol](#) | [Bezirksgemeinschaft Pustertal](#) | [Bruneck](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Quelle: Matthäus Merian - Topographia Provinciarum Austriacarum, Austriae, Styriae, Carinthiae, Carniolae, Tyrolis usw.

Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Burg Bruneck liegt oberhalb des Ortes [Bruneck](#), mit der die Burg über eine Schenkelmauer verbunden war. Burg und Stadt [Bruneck](#) tragen den Namen von Bischof Bruno, in dessen Auftrag die Burg erbaut wurde.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [46°47'39.2" N, 11°56'23.5" E](#)
Höhe: 859 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

Burg Bruneck | Schlossweg 2 | I-39031 Bruneck
Tel: +39 0474 410220 | Fax: +39 0474 410525 | E-Mail: ripa@messner-mountain-museum.it



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



Anfahrt mit dem PKW

Brenner Autobahn (A22) Abfahrt Brixen / Pustertal - rechts abbiegen auf die Pustertal Straße (SS49) nach [Bruneck](#) fahren. Die Burg liegt oberhalb des Ortes und ist ausgeschildert.
Kostenpflichtiger Burgparkplatz vorhanden.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

vom zweiten Sonntag im Mai - 1. November:
Mittwoch - Montag: von 10:00 - 18:00 Uhr
Dienstag: geschlossen

26. Dezember - 25. April
Mittwoch - Montag: von 12:00 - 18:00 Uhr
Dienstag: geschlossen
Bitte prüfen Sie hier die [aktuellen Öffnungszeiten](#).



Eintrittspreise

Erwachsene: 9,00 EUR
 Ermäßigt: 7,50 EUR
 Kinder (6–14 Jahre): 4,00 EUR
 Bitte prüfen Sie hier die aktuellen [Eintrittspreise](#).



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

k.A.



Gastronomie auf der Burg

keine



Öffentlicher Rastplatz

keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg

keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern

k.A.



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer

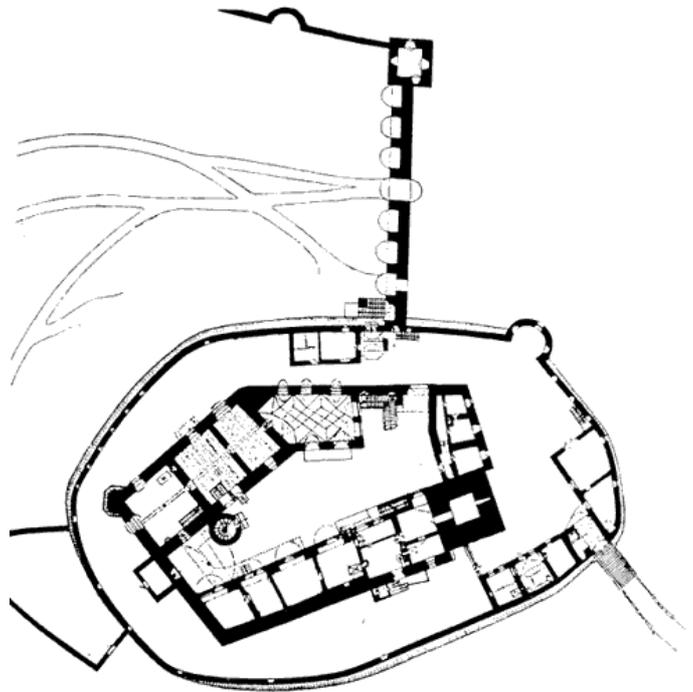
Für Rollstuhlfahrer erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Bitterli-Waldvogel, Thomas - Südtiroler Burgenkarte | Bozen, 1995
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

	Der Zeitpunkt der Errichtung der Burg Bruneck ist unbekannt. Gesichert ist, daß Bischof Bruno die Burg errichten lässt.
1266	Durch einen Bewohner wird erstmals der Markort <u>Bruneck</u> erwähnt.
1271	Burg Bruneck wird erstmals erwähnt.
1276	Mit "Chunradus officialis in Bruneke" wird erstmals ein Pfleger der Burg Bruneck erwähnt.
1296	Ein Jahr nach seiner Weihe kann Bischof Landulf die Güter seiner Kirche, darunter Burg Bruneck, in Besitz nehmen.
unbekanntes Datum zwischen 1300 und 1301	Bischof Landulf wird ermordet und die Söhne Meinhards II. von Tirol besetzten Burg und <u>Stadt Bruneck</u> .
21. November 1302	
1305	Es wird begonnen die <u>Stadtbefestigung von Bruneck</u> zu errichten. Gegen die Befestigung legen Grafen von Görz Beschwerde ein.
1323 - 1336	Unter Bischof Albert II. von Enn werden die Burg und die <u>Stadtbefestigung</u> weiter ausgebaut. In die Zeit fällt unter anderem der Bau der Schenkelmauer.
1369	Kaspar und später Berthold von Gufidaun werden als bischöfliche Burggrafen erwähnt.
1374	Die Burghut wird an Christian von Gufidaun verliehen.
1377	Die Burghut wird an Chonrad an der Graben und ein Jahr später bis 1386 an Joachim von Villanders verliehen.
1378	Bei dem großen Stadtbrand wird möglicherweise die Burg beschädigt.
1427 - 1437	Unter Bischof Ulrich II. Putsch werden umfangreiche Renovierungsarbeiten an der Burg durchgeführt.
1435	Der hölzerne Aufbau des Bergfriedes wird durch ein weiteres Geschoss aus Stein ersetzt.
1436	Der ennische Zwinger wird verbessert. Der zuvor durch einen Brand beschädigte Südpalast wird wieder aufgebaut.
1437	Der südliche Torturm wird erbaut.
1452 - 1460	Kardinal Nikolaus Casanus hält sich 20 mal auf der Burg auf.
1460	Der schwelende Konflikt zwischen dem Tiroler Landesfürsten Herzog Sigmund und dem Kardinal Nikolaus Casanus erreicht mit der Exkommunizierung des Herzogs und der Verhängung des Interdiktes über die landesfürstlichen Gebiete einen Höhepunkt.
Februar 1460	Kardinal Nikolaus Casanus muss vor den herzoglichen Truppen nach Buchenstein fliehen, kehrt aber Ende März schon wieder auf die Burg Bruneck zurück. Die Burg wird ab dem Ostermontag 14. April durch 3000 Landsknechte und 500 Berittene belagert. Aufgrund der Übermacht der Belagerer ist der Kardinal zu Verhandlungen bereit, die am 16. April abgeschlossen wurden. Unter anderem wurde vereinbart, die Burg an die Belagerer zu übergeben. Der Kardinal verlässt am 26. April <u>Bruneck</u> und reist über Buchenstein nach Ampezzo auf venezianisches Gebiet. Vor seiner Abreise spricht er über Bruneck und das gesamte Gebiet der Diözese den Interdikt aus.
1496	Burg und <u>Stadt Bruneck</u> werden vom Herzog zurückgegeben. Bischof Georg Golser lässt im Anschluss die durch die Belagerung entstandenen Schäden beheben.
1472	Es werden Ausbesserungsarbeiten durchgeführt.
1512	Bischof Christoph von Schrofenstein bewohnt aufgrund der Pestgefahr die Burg.
1518 - 1521	Es werden durch Bischof Christoph von Schrofenstein bedeutende Sicherungsarbeiten durchgeführt. Unter anderem wird der Bergfried auf seine heutige Höhe erhöht.
1525	Bischof Sprencz überträgt die Verwaltung der Burg an Erzherzog Ferdinand.
1529	Herrschaft und Hauptmannschaft wird durch den Bischof rückgelöst.
1584	Das Südtor wird neu gestaltet.

1602/03	Unter Bischof Christoph IV. werden größere Arbeiten an der Burg durchgeführt.
1604	Die Kapelle im dritten Stock des Westtraktes wird erstmals erwähnt.
1803	Nach der Säkularisierung des Hochstiftes dient die Burg als Kaserne und Gerichtsgefängnis.
1825	Das Hochstift ist wieder in Besitz der Burg, verpachtet allerdings diese direkt wieder an den Staat.
16. - 21.08. 1886	Die mittlerweile verwahrloste Burg dient während des Sommermanovers im Pustertal Kaiser Franz Josef als Aufenthaltsort.
1899 - 1901	Fürstbischof Simon Eichner führt für rund 70.000 Gulden Sicherungsarbeiten auf der Burg aus.
1921 - 1927	Fürstbischof Rafl nutzt die Burg als Sommerresidenz.
1930 - 1952	Die Burg die Fürstbischof Johannes XI. Geisler als Sommerresidenz der im Jahr 1927 die Burg mit einer Wasserleitung ausstattet und nach dem 2. Weltkrieg Reparaturarbeiten an der Burg durchführt.
1968	Die Gemeinde mietet die Burg an und richtet in ihr eine kaufmännische Lehranstalt ein.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Bitterli-Waldvogel, Thomas - Südtiroler Burgenkarte | Bozen, 1995

Trapp, Oswald (Hrsg.) - Tiroler Burgenbuch, Band 9: Pustertal | Bozen, 2003

Webseiten mit weiterführenden Informationen

[Messner Mountain Museum](#)

Webseite zum "MMM Firmian"

inhaltliche und Besucherinformationen zu allen 4 Objekten

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 30.07.2015 [CR]